

Afrika: Namibia

Buschmannland, Okavango Delta & Victoria Fälle

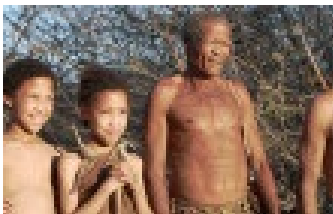
Gummersbach, 17.05.2025

Highlights

- Abenteuer-Safari in Nord-Namibia
- Herero-Land und südliches Buschmannland
- Unberuhnte Natur und Tierreichtum im Khaudum-Nationalpark, Mahango-Nationalpark und Caprivi-Streifen
- Übernachtung bei einer Buschmannfamilie

Reisebeschreibung

Der Khaudum-Nationalpark ist ein Stück Afrika wie man es nur noch aus Filmen kennt... von herber Schönheit, unwegsam und mit einem unglaublichen Tierreichtum. über einen Grenzübergang im Buschmannland erfolgt die Einreise nach Botswana. Entlang des Okavango-Flusses können Sie die Flusslandschaft und den Tierreichtum bewundern. Weiter nördlich liegt der Mahango-Nationalpark und der Caprivi-Streifen, der vegetationsreiche Teil Namibias. Gerade die Fluregion des Okavango ist stark besiedelt und damit eine gute Gelegenheit Schwarzafrika zu erkunden. In Simbabwe besuchen wir die Victoria-Wasserfälle und danach den wohl schönsten Nationalpark Namibias - wenn auch noch ziemlich unerschlossen und unbekannt - den Mamili. Wir werden ein paar Geheimplatzchen, die noch in keinem Reiseführer nachzulesen sind besuchen und die Region intensiv kennenlernen.



Reiseverlauf

1. - 20. Tag aktive Namibia & Botswana Rundreise

1. Tag Individuelle Anreise nach Windhoek

Der Flug findet i.d.R. über Nacht statt.

2. Tag Ankunft in Windhoek am Morgen

Abholung vom Flughafen. Auf dem Weg nach Windhoek Einkehr zum Brunch auf einer Wildfarm. Auf diesem Gelände sind mit etwas Glück schon die ersten groen Herden von Springbocken, Gnus, Blesbocken und Straue zu beobachten. Bei Ankunft am Vormittag geht es gleich nach Windhoek. Am Nachmittag lernen Sie auf einer ausführlichen Stadtführung die Hauptstadt Namibias näher kennen und erfahren Informatives zur Geschichte, Kultur und Bevölkerung des Landes. Am Abend kehren Sie in ein uriges, namibisches Steakhouse ein, das mit seinen "Mammut"-Portionen heimischer Spezialitäten (ab ca. € 15,-) und ausgezeichnetem südafrikanischen Wein besticht. Übernachtung in einer Pension. Ca. 50 km (F/-/)

3. Tag Richtung Osten bis Omitara

Von da aus geht es weiter nach Norden nach Otjinene, der letzten Ortschaft vor Erreichen des Buschmannlandes. Schon bald ändern sich die Straenverhaltnisse, die Strecke wird mehr und mehr zu einer Offroadpiste. Die Hereros leben hier hauptsächlich von der Viehzucht und ziehen tagelang mit den Herden über die Weideplätze. Am späten Nachmittag wird das Camp (o.S. = ohne Sanitäranlagen) irgendwo in der freien Natur aufgeschlagen. Ziel des heutigen Tages ist es so weit wie möglich nach Norden zu kommen. Ca. 380 km (F/M/A)

4. Tag Weiter geht es durch die Auslauffer der Kalahari, offenes und dichtes Buschland wechseln sich ab

Entlang einer Omuramba (ehemaliger Flusslauf) geht es nach Osten. Auch in dieser abgelegenen Gegend sind vereinzelt Farmbetriebe zu finden, allerdings fehlt jegliche Infrastruktur. Wenn es nahe der Grenze zu Botswana nach Norden geht, ändert sich schlagartig der Zustand der Strecke. Die neu gebaute Schotterstrae führt wellenförmig über die für diese Gegend typischen Kalaharidunen. Sie verlassen das Hereroland und erreichen das Buschmannland. Buschmannsippen wohnen in kleinen Ansiedlungen oder in temporär errichteten Hütten. Darum kann es passieren, dass man an Plätzen an denen letztes Jahr noch Menschen anzutreffen waren, jetzt nur noch eine Lichtung im Busch zu sehen ist. Erste Begegnungen mit Springbocken, Oryxantilopen und Strauen warten. Im Buschmannland sind auch die groten Exemplare der riesigen Baobab (Affenbrotbaume) zu finden,

manche erreichen einen Durchmesser von bis zu acht Metern. Etwa zur Mittagszeit erreichen Sie Tsumkwe, die größte Siedlung des Buschmannlandes. Hier werden die Vorräte ergänzt und das Fahrzeug aufgetankt. Danach setzen Sie die Reise nach Norden fort und erreichen am Nachmittag den Khaudum-Nationalpark, wo im Camp Sikeretti - ein richtiges Buschcamp - die Zelte für die nächsten 3 Nächte aufgeschlagen werden. Camp in der freien Natur (S.v. = Sanitäreinrichtungen vorhanden). Ca. 260 km (F/M/A)

5.-6. Tag Der Khaudum-Nationalpark

im Buschmannland ist eine absolut wilde Gegend und tiefer Kalaharisand auf der gesamten Strecke reduziert die Durchschnittsgeschwindigkeit auf wenige Kilometer pro Stunde. In den weiten Gras- und Buschlandschaften ziehen Gnus, Zebras, Giraffen, Kuhantilopen, Roanantilopen, Rappenantilopen, Elefanten, Leoparden und manchmal auch Löwen frei umher. Unberührte Natur, endlose Weiten, grenzenlose Freiheit, also Abenteuer pur!!! Gerade in der zweiten Jahreshälfte wird der Khaudum seinem Ruf als „Elefantenpark“ vollends gerecht. Von Sikeretti aus starten Sie zu Pirsch- und Erkundungsfahrten und lernen die Fährten der Tiere zu unterscheiden und das Verhalten des Wildes zu deuten. (S.v.) Ca. 100 km (2x F/M/A)

7. Tag In südlicher Richtung fahrend erreichen Sie auf halber Strecke nach Tsumkwe ein Buschmannndorf

Hier lernen Sie das traditionelle Leben der Buschleute kennen. Es geht um die speziellen Fähigkeiten, welche dieses Volkes entwickelt hat um in der Wüste zu überleben. Am Nachmittag geht es zurück nach Tsumkwe und dann weiter nach Osten zu einem großen Baobab-Baum, wo die Zelte für die Nacht aufgeschlagen werden. (o.S.) Ca. 150 km. (F/M/A)

8. Tag Nach wenigen Kilometern geht es nach Botswana

Es ist ein kleiner, wenig genutzter Grenzübergang, was auf eine schnelle Abfertigung hoffen lässt. Auf der Botswanaseite ist die Schotterstraße etwas ruppig, aber bald schon erreichen Sie eine Asphaltstrecke, der Sie nach Norden folgen werden. Weiter geht es zum Okavango und am Ufer des Flusses schlagen wir an einem schönen Camp für zwei Nächte das Lager auf. (S.v.) Ca. 310 km (F/M/-)

9. Tag Vom Motorboot aus die Tier- und Pflanzenwelt des Okavango entdecken

Das Okavangogebiet ist für seine Vogelvielfalt weltweit bekannt. Aber auch Flusspferde und Krokodile sind im Flußbereich zu finden. Die Fahrt geht an Siedlungen und Dörfern vorbei, so dass Sie auch einen Eindruck von der Lebensweise der Menschen am Okavango bekommen, wie sie ihre Felder bestellen oder mit ihren Mokoros (Einbäume) auf Fischfang gehen. Der restliche Tag steht zur freien Verfügung. Je nach Verfügbarkeit der Boote kann die Bootstour auch auf den Nachmittag fallen, dann unternimmt man einen herrlichen „Sundowner Cruise“. (F/-/-)

10. Tag Der kleine, aber feine Mahango-Nationalpark befindet sich auf namibischem Territorium

Büffel, Elefanten, Zebras, Gnus, Impalas, Warzenschweine, Grünmeerkatzen lassen sich in Ufernähe erspähen. In den Sümpfen finden diverse Wasservögel ein ideales Habitat. Sie verbringen den gesamten Vormittag im Nationalpark. Am frühen Nachmittag erreichen Sie die Popa-Fälle, die mehr Stromschnellen als Wasserfälle sind, aber trotzdem ein beeindruckendes Phänomen sind. Auf der anderen Seite des Okavango gibt es ein versteckt liegendes Local-Camp, dass nur selten von Besuchern frequentiert wird. (S.v.) Ca. 150 km (F/M/A)

11. Tag Weiter zum Caprivi-Nationalpark, welcher mit Überquerung des Okavango-Flusses erreicht wird

Außer ein paar verstreut liegenden Eingeborensiedlungen gibt es im Caprivi kaum Infrastruktur. Kurz vor Erreichen des Kwando-Flusses geht es auf einem verschlungenen Pfad in die Büsche zum neu errichteten Camp der Kavangos. Camp am Ufer des Flusses für die nächsten 2 Nächte. (S.v.) Ca. 250 km (F/M/A)

12. Tag Die Aussicht auf die Flussebenen des Kwando-Flusses ist überwältigend

Im Morgengrauen liegt ein Nebelschleier über den Flussauen, das Gurren der Flusspferde schallt herüber und in den Baumwipfeln turnen die Grünmeerkatzen. Ein schöneres Frühstück inmitten eines so paradiesischen Panoramas gibt es wohl sonst kaum. Entlang des Kwando sind Flusspferde, Rappenantilopen, Kudus, Impala, Letschwe, Elefanten zum Greifen nahe - einfach grandios! Außer ein paar Einheimischen verliert sich in diese Gegend nur selten ein Mensch. Ca. 50 km (F/M/A)

13. Tag Sie setzen die Reise bis nach Katima Mulilo fort...

...wo die Vorräte ergänzt werden. Bei Ngoma gelangen Sie zurück nach Botswana und über die Transitroute durch den Chobe-Nationalpark zur Lodge bei Kasane, wo Sie sich für zwei Nächte einrichten. Ca. 260 km (F/M/-)

14. Tag Tagesausflug zu den gigantischen Victoria-Wasserfällen

Da die Kosten für den Grenzübergang sich permanent ändern, sind die Visagebühren Simbabwe und die Eintrittsgebühren zu den Wasserfällen nicht inklusive (ca. 60 US\$ oder gleicher Wert in Südafrikanischen Rand). Die Grenzformalitäten sind oftmals etwas willkürlich. Um unnötige Verzögerungen an der Grenze zu vermeiden, wird dieser Tagesausflug mit einem lokalen Reiseunternehmen durchgeführt. Vormittags besichtigen Sie die Wasserfälle und der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Ca. 180 km (F/-/-)

15. Tag Fahrt zum Mamili-Nationalpark in Namibia

Die Fahrt geht wieder nach Namibia, entlang des Westufers des Kwando-Flusses. Um diesen tollen Nationalpark zu erreichen, müssen noch öfters Nebenarme des Kwandos überquert werden. Da im Park kein Camping möglich ist, werden die Zelte in einem netten Camp außerhalb des Mamilis aufgeschlagen. Hier bleiben Sie für zwei Nächte. (S.v.) Ca. 100 km (F/M/A)

16. Tag Pirschfahrten im Mamili-NP

Dieser Nationalpark ist noch ein richtiger Geheimtipp und das Gegenstück zum bekannten Chobe-Nationalpark in Botswana. Umrahmt vom Kwando/Lyanti und von zahlreichen Nebenarmen durchkreuzt, bietet er ein ideales Habitat für Elefanten, Büffel, Flusspferde, Letschwe, usw. Im Mamili existieren keinerlei Straßen und die Fahrspuren weisen viele Tiefsandstellen auf – eine Gegend, die nur mit Allradfahrzeugen zu befahren ist. (S.v.) Ca. 50 km (F/M/A)

17. Tag Auf der einzigen Straße des Caprivi, dem „Golden Highway“, geht es zurück zum Okavango Fluss

Das Leben spielt sich hier unmittelbar an den Ufern des Flusses ab. Alt und Jung, Ziegen, Kühe, Hühner, Hunde - alles versammelt sich auf dieser Straße. Am späten Nachmittag, kurz

vor Rundu liegt das Camp (S.v.) mit einmaliger Lage am Fluß. Beim Abendspaziergang entlang des Okavango „versinkt“ die untergehende Sonne im Fluss und von weit her hört man die Buschtrommeln. Es ist zwar eine lange Fahrstrecke, aber auf gut ausgebauter Asphaltstraße werden wir diese zügig bewältigen. Ca. 450 km (F/M/A)

18. Tag Nach dem Frühstück geht es in Richtung Grootfontein

Vor der „roten Grenzlinie“, der damaligen Pufferzone während des Grenzkrieges, ist der für Schwarzafrika typische Siedlungscharakter zu sehen. Es gibt genügend Zeit, am Straßenrand die für den Norden bekannte Holzarbeiten als Mitbringsel zu erwerben. Kurz vor Grootfontein übernachten Sie auf dem Zeltplatz einer Gästefarm. Am Nachmittag können Sie noch eine schöne Wanderung unternehmen. (S.v.) Ca. 250 km (F/M/A)

19. Tag Am frühen Nachmittag erreichen Sie ein schönes Camp bei der Otjiwa Wildfarm

Hier kann man eine Menge unternehmen oder auch einfach nur am Schwimmbad entspannen. (S.v.) Ca. 320 km (F/M/A)

20. Tag Die letzte Etappe führt nach Süden

Auf geht's zum Okahandja Holzmarkt für kleine Souvenireinkäufe und anschließend weiter nach Windhoek (Ankunft ca. 14 Uhr). Am Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug (nicht vor 17.00 Uhr) oder individuelle Verlängerung. Ca. 240 km (F/-)

21. Tag Ankunft in Europa.

, (0x Frühstück / 0x Mittagessen / 0x Abendessen)



Enthaltene Leistungen :

- Ab/an Windhoek
- Transfer ab/an Flughafen (bei Anreise am Vormittag des 2. Tages & Abreise am 20. Tag)
- Fahrt im Toyota Allrad-Fahrzeug (4x4) o.ä.
- 1x Ü in Pension (Windhoek), 17x Ü im Doppel-Zelt
- 18x Frühstück, 14x Mittagessen (=rustikale Brotzeit) 12x Abendessen
- Stellung Koch- und Campingausrüstung: 3-Pers.-Kuppelzelt für max. 2 Pers., Tische, Stühle
- Deutsch sprechende Reiseleitung = Fahrer und Koch

Nicht enthaltene Leistungen :

- Einzelzimmer- und Einzelzelt-Zuschlag (1/2 DZ nicht möglich): 85,- €
- Nicht genannte Mahlzeiten, Getränke; Schlafsack, Isomatte; optionale Aktivitäten; Trinkgelder.
- Visum für Simbabwe (ca. US\$ 30,- p.P.)
- Eintritt Victoria-Fälle (ca. US\$ 30,- p.P.)
- Flughafentransfers (ca. € 40,- p.P./Strecke sofern Anreise nicht am Vormittag des 2. Reisetages und Abreise nicht am 20. Tag)
- Zusätzlich buchbar:
- Zusatzübernachtung in Windhoek im DZ/FR: 55,- €
- Zusatzübernachtung in Windhoek im EZ/FR: 70,- €
- Flug an/ab Windhoek (ab € 1200,- inkl. Tax bei uns buchbar)
- Rail & Fly Ticket: 75,- € (nur zusammen mit einem Flug buchbar)

Teilnehmer/innen

Mindestanzahl von Personen: 6

Maximalanzahl von Personen: 10